



Nachhaltigkeitsbericht 2025

AGOFORM GmbH

nach VSME

(Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs)



Stand: 12.06.2026

Vorwort der Geschäftsführung	3
Kernaussagen im Überblick	4
Allgemeine Angaben	5
Grundlagen der Berichterstattung (B1).....	5
Über AGOFORN – Unser Unternehmensprofil und Geschäftsmodell (C1)	6
Markt und Produktportfolio (C8)	6
Umwelt: Wir übernehmen Verantwortung.....	8
Unsere Nachhaltigkeitsstrategie (B2, C2).....	8
Aktivitäten und Ziele (C3) zur Reduktion von Energieverbrauch & Treibhausgasemissionen (B3) .	10
Unsere Aktivitäten und Ziele in SCOPE 1 & 2:.....	10
Unsere nächsten Ziele und Maßnahmen bezüglich SCOPE 1 & 2 (C3):	13
Unsere Aktivitäten und Ziele in SCOPE 3:	13
Unsere nächsten Ziele und Maßnahmen bezüglich SCOPE 3 (C3):.....	14
Gesamtbetrachtung SCOPE 1-3 (C3):.....	14
Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden (B4).....	14
Klimabedingte Risiken (C4).....	15
Wassernutzung (B6)	15
Erhalt der biologischen Vielfalt (B5).....	16
Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement (B7)	16
Soziales: Wir übernehmen Verantwortung für unsere Mitarbeiter (B8, C5)	18
Arbeitnehmerrechte und Mitbestimmung	18
Attraktives Arbeitsumfeld	18
Gesundheitsschutz und Sicherheit (B9)	19
Arbeitsplatzsicherheit, Vergütung und Qualifizierung (B10)	21
Unternehmerische Verantwortung (Governance) (B11).....	22
Struktur und Zusammensetzung der Leitungs- und Führungsebene (C5 & C9).....	22
Zertifizierungen	22
Risikomanagement.....	22
Verantwortung in der Lieferkette (C6).....	23
Compliance (B11, C6, C7)	23
Anreizsysteme	24
Datenschutzmanagement	24
Keine politische Einflussnahme.....	24
Rechtlicher Hinweis	25

Vorwort der Geschäftsführung

AGOFORN ist ein inhabergeführtes mittelständisches Familienunternehmen. Wir denken nicht in Berichtszyklen, sondern in Generationen, Kundenbeziehungen und industrieller Substanz. Nachhaltigkeit und Mitarbeiterfürsorge sind deshalb für uns keine Zusatzthemen, sondern Teil unseres Wertekanons verantwortungsvoller Unternehmensführung: wirtschaftlich tragfähig, sozial verlässlich und ökologisch zukunftsfähig. Mit unseren Ressourcen gehen wir sparsam um – sowohl aus wirtschaftlichen Aspekten als auch aus Verantwortung den folgenden Generationen gegenüber. Unsere Kapitalmarktunabhängigkeit und Eigenkapitalstärke bieten den Stakeholdern im und um das Unternehmen langfristige Sicherheit und einen entsprechenden Planungshorizont.

Als Kunststoffverarbeiter sind wir in einer Branche, die von Einigen kritisch betrachtet wird und zugleich unverzichtbare Lösungen für langlebige, funktionale und hochwertige Produkte ermöglicht. Unser Anspruch ist es, die Chancen dieses Werkstoffs verantwortungsvoll zu nutzen: durch langlebige Produkte, effiziente Prozesse, geschlossene innerbetriebliche Kreisläufe, geringeren Materialeinsatz und den schrittweisen Einsatz geeigneter Rezyklate.

Wir berichten freiwillig nach dem VSME-Standard, dem von der EU für kleine und mittlere Unternehmen empfohlenen Berichtsstandard. Wir wollen damit Transparenz schaffen für Kunden, Mitarbeitende, Banken und Ratingagenturen, Lieferanten und die Öffentlichkeit. Dabei geht es uns nicht um Hochglanzkommunikation oder maximale Datenfülle, sondern um belastbare Kennzahlen, nachvollziehbare Entscheidungen und konkrete Verbesserungen. Der Bericht zeigt deshalb nicht nur, was wir erreicht haben, sondern auch, wo unsere wesentlichen Hebel, Grenzen und nächsten Aufgaben und Ziele liegen. Wir schlagen dazu den Bogen vom Rückblick über aktuelle Kennzahlen bis zum Ausblick auf die absehbaren, nächsten Jahre.

Mit diesem ersten Nachhaltigkeitsbericht zeigen wir mit unseren exemplarisch ab 2019 dargestellten Entscheidungen und Investitionen unser langjähriges Engagement in Nachhaltigkeitsaspekten. Wir sind davon überzeugt, dass Nachhaltigkeit im Mittelstand nur dann dauerhaft trägt, wenn sie wirtschaftlich vernünftig, technisch realisierbar und organisatorisch beherrschbar bleibt. Deshalb priorisieren wir Maßnahmen nach Wirkung, Beeinflussbarkeit und Umsetzbarkeit. Wo wir direkte Verantwortung tragen, handeln wir konsequent, wo Lösungen nur gemeinsam mit Kunden, Lieferanten oder in veränderten regulatorischen Rahmenbedingungen entstehen können, suchen wir den Dialog.

Dieser erste Nachhaltigkeitsbericht ist für uns kein Abschluss, sondern ein Steuerungsinstrument. Er macht sichtbar, woran wir uns messen lassen wollen: an langfristiger Stabilität, effizientem Ressourceneinsatz, sicheren und guten Arbeitsplätzen, klarer Governance und kontinuierlicher Verbesserung.



Jan Ottensmeyer



Michael Ruprecht

Kernaussagen im Überblick

AGOFORN versteht Nachhaltigkeit als unternehmerische Steuerungsaufgabe: Wir konzentrieren uns auf die Hebel, die wir als mittelständischer Kunststoffverarbeiter wirksam beeinflussen können, insbesondere Energie, Materialeinsatz, Materialrecycling, Arbeitsumfeld und Führungsstrukturen eines resilienten Unternehmens.

<i>Kernaussagen</i>	<i>Einordnung</i>
<i>SCOPE 1 und 2 sind nahezu dekarbonisiert.</i>	Die direkten und energiebezogenen Emissionen wurden 2025 um 95 % reduziert. Der nächste Managementfokus liegt auf Energieeffizienz, Fuhrparkumstellung und Lastspitzenmanagement.
<i>Unser größter Klimaschutzhebel liegt im Material.</i>	93 % der SCOPE-3-Emissionen entfallen auf Granulate und Platten. Deshalb priorisieren wir Materialreduktion, Schäumtechnologie und den Einsatz geeigneter Rezyklate ohne Einschränkung der Produkteigenschaften.
<i>Kreislaufwirtschaft ist operativ verankert.</i>	Durch hohe Fertigungstiefe, sortenreine Sammlung und interne Wiederaufbereitung nutzen wir produktionsbedingte Verschnitte als Wertstoff und begrenzen nicht intern verwertbare Abfälle auf ein geringes Niveau.
<i>Mitarbeiterthemen werden als Standort- und Zukunftsfaktor gesteuert.</i>	Langjährige Betriebszugehörigkeit, Ausbildung, Mitbestimmung und Gesundheitsmaßnahmen stärken die Bindung. Krankenstand, Fachkräftemangel und demografische Entwicklung bleiben wichtige Managementthemen.
<i>Governance ist pragmatisch, mittelstandsgerecht und risikoorientiert.</i>	ISO-9001-Prozesse, Risikomanagement, Kennzahlen, Verhaltenskodizes, Lieferantenanforderungen, Hinweisgeber-system und Datenschutzmanagement bilden den Rahmen für verlässliche und transparente Unternehmensführung.

Die wesentlichen Fortschritte des Berichtsjahres liegen in der absoluten Senkung der Emissionen in SCOPE 1-3 um 12 %, der nahezu vollständigen Dekarbonisierung von SCOPE 1 & 2 sowie der weiteren Konkretisierung der Materialstrategie. Damit verschiebt sich der Schwerpunkt unserer Nachhaltigkeitsarbeit von der Energieversorgung hin zur Produkt- und Materialtransformation. Der größte Hebel liegt künftig dort, wo unser industrielles Know-how am stärksten wirkt: im Zusammenspiel von Extrusion, Thermoformung, Materialeffizienz, Schäumtechnologie und Rezyklateinsatz.

Für unsere Kunden bedeutet dies eine belastbare Grundlage für CO₂-reduzierte Produktlösungen, für Banken und Geschäftspartner zeigt der Bericht Investitionsfähigkeit, Risikobewusstsein und langfristige Stabilität, für Mitarbeitende und Bewerber unterstreicht er die Verantwortung eines regional verankerten Familienunternehmens mit industrieller Zukunftsperspektive.

Allgemeine Angaben

Grundlagen der Berichterstattung (B1)

Unser Nachhaltigkeitsbericht bildet alle 11 Basismodule sowie die 9 Zusatzmodule des Berichtsstandards VSME (Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs) ab. Alle Kennzahlen betreffen den Betrachtungszeitraum 01.01.2025 – 31.12.2025.

Unser gemäß den Kriterien der BAFA verbundenes Schwesterunternehmen, die tecAGO GmbH, liefert uns als Lohnverarbeiter wesentliche Produktionsmengen zu. Aufgrund der räumlichen Nähe und um die Transparenz über die Ressourcenströme zu erhöhen, werden die ressourcenrelevanten Kennzahlen der AGOFORM GmbH hier im Bericht konsolidiert mit denen der tecAGO GmbH berichtet. Alle rein personenbezogenen Kennzahlen und Angaben beziehen sich ausschließlich auf AGOFORM.

	Adresse	NACE	Ust-IdNr.
AGOFORM GmbH www.agoform.de	Gewerbestr. 27, 32584 Löhne	C - 22.26 Herstellung von sonstigen Kunststoffwaren	DE811593542
tecAGO GmbH www.tecago.de	Gewerbestr. 13, 32584 Löhne	C - 22.26 Herstellung von sonstigen Kunststoffwaren	DE283752910

Die räumliche Berichtsgrenze umfasst folgende Standorte:

	Adresse	PLZ	Stadt	Land
AGOFORM GmbH	Gewerbestr. 27	32584	Löhne	Deutschland
	Gewerbestr. 22	32584	Löhne	Deutschland
tecAGO GmbH	Gewerbestr. 13	32584	Löhne	Deutschland
	Gewerbestr. 25	32584	Löhne	Deutschland

Als Systemgrenzenansatz haben wir Cradle-to-Gate gewählt. Wir priorisieren die wesentlichen Ressourcenverbräuche, auf die wir nicht nur messen, sondern darauf auch wirksam Einfluss nehmen können. Für nachgelagerte Wertschöpfungsstufen setzen wir auf Kundendialog, Standardisierung und branchenweite Lösungen. Daher berücksichtigen wir bislang keinen Transport zu unseren Kunden und auch keine Weiterverarbeitung, Nutzung oder Entsorgung, da wir hierauf keinen Einfluss haben. Bereits die von uns berücksichtigte Verpackung ist von uns aufgrund kundenseitiger Vorgaben nur eingeschränkt beeinflussbar. Wir sehen daher die Optimierung der nachgelagerten Wertschöpfungskette und ihrer Anforderungen als gemeinschaftliche Aufgabe mit unseren Kunden. Hier erwarten wir noch Potential, die Umweltwirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu reduzieren und insbesondere die Voraussetzungen für stoffliches Recycling zu verbessern.

Im SCOPE 3 ermitteln wir nur die aufgeführten, von uns beeinflussbaren Emissionsquellen. Sofern präzise, quantitative Daten durch eigene Messungen und Berechnungen oder Angaben der einzelnen Lieferanten vorliegen, verwenden wir diese. Falls diese (noch) nicht vorliegen, verwenden wir möglichst aktuelle Tabellenwerte für die jeweiligen Materialien und Prozesse. Diese stammen im Wesentlichen aus den Datenquellen ecocockpit und GEMIS 5.1. Die Datenerhebung ist ein iterativer Prozess mit dem Ziel, regelmäßig Tabellendaten durch präzisere, lieferanten- und prozessspezifische Daten zu ersetzen bzw. bislang nicht erfassbare Emissionswerte ermitteln zu können. Zur Ermittlung präziserer Daten berücksichtigen wir Wesentlichkeitskriterien. Aktuell liegen für über 99,8% der bei uns im Produkt verarbeiteten Rohstoffe nach Gewicht valide Emissionswerte vor. Nicht aufgeführte

Faktoren, wie z.B. genutzte IT-Kapazitäten in der Cloud oder Fahrten der Mitarbeiter¹ zum und vom Arbeitsplatz erfüllen bei uns nicht das Prinzip der Wesentlichkeit oder der relevanten Beeinflussbarkeit.

Über AGOFORM – Unser Unternehmensprofil und Geschäftsmodell (C1)

Bei AGOFORM entstehen Innovationen, die über Jahrzehnte Bestand haben und gleichzeitig kontinuierlich weiterentwickelt werden. Wir sind ein klassisches, mittelständisches, deutsches Familienunternehmen in dritter Generation im bodenständigen Ostwestfalen.

Der unternehmerische Grundstein wurde 1928 von August Ottensmeyer gelegt. Nach dem 2. Weltkrieg und dem Neustart der wirtschaftlichen Aktivitäten in Deutschland entwickelte August Ottensmeyer 1956 den weltweit ersten aus Kunststoff thermogeformten Besteckeinsatz, der den Markennamen AGOPLASTIC-Besteckeinsatz erhielt. Basierend auf diesem Grundstein konzentrieren wir uns seitdem auf die Entwicklung und Produktion von Thermoformteilen.

Ab 1985 ergänzte und vertiefte die eigene Plattenextrusion die Wertschöpfungskette. Mit einer Vielzahl von verschiedenen Oberflächenstrukturen und der Möglichkeit, diverse Optiken, wie z.B. Edelstahl, Holz oder Hochglanz, auf die Kunststoffoberfläche aufzukaschieren, kann AGOFORM vielfältige Designs und Kundenwünsche realisieren.

1994 folgte die Markteinführung der selbst entwickelten, ersten Antirutschmatte auf Polystyrol-Basis. Auch dieses inzwischen seit vielen Jahren fest am Markt etablierte Produkt entwickeln wir mit neuen Farben und Strukturen analog den Markttrends immer weiter.

Seit 1970 sind wir fest verwurzelt an unserem Stammsitz in der Gewerbestraße in Löhne, den wir im Einklang mit dem wachsenden Unternehmen bis heute immer weiter erweitern und modernisieren. Hier fühlen wir uns wohl. Unsere gesamte Wertschöpfungskette – von der Entwicklung bis zur Fertigung – ist zentral in der „Welthauptstadt der Küchen“ in Löhne verankert.

Wir finanzieren uns solide überwiegend aus eigenen Mitteln und wachsen bedächtig und nachhaltig. So können wir auch globale Krisen abfedern und bleiben selbst in wirtschaftlich herausfordernden Jahren ein solider und verlässlicher Partner für unsere Kunden, Mitarbeiter und Lieferanten. Wir sind flexibel, haben kurze Entscheidungswege und passen unsere Strukturen immer wieder den Erfordernissen des Marktes an.

Markt und Produktportfolio (C8)

Mit jährlich ca. 5 Millionen verkauften Schubkasteneinsätzen und ca. 5 Millionen verkauften Antirutschmatten sind wir der größte europäische Produzent passgenauer Antirutschmatten und Schubkasteneinsätze aus Kunststoff für die Küchenmöbelindustrie.

	2024	2025	Δ
<i>Außenumsatz</i>	33.276 T€	31.884 T€	-4,2 %
<i>Bilanzsumme AGOFORM</i>	10.278 T€	9.776 T€	-4,9 %
<i>Ø Mitarbeiter AGOFORM</i>	158	155	-1,9 %
<i>Ø Mitarbeiter tecAGO</i>	20	19	-5,0 %

Mitarbeiter: Durchschnitt der Anzahl am Monatsende inkl. Geschäftsführung und Auszubildenden

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird das generische Maskulinum verwendet, welches sich, sofern nicht anders kenntlich gemacht, auf alle Geschlechter bezieht.

Neben unseren langlebigen Qualitätsprodukten für die Küchenmöbelindustrie zeigen wir unsere hohe Kompetenz in der Kunststoffverarbeitung mit Produkten für vielfältige andere Industriezweige. Für diese produzieren wir seit mehreren Jahrzehnten verschiedenste kundenindividuelle Thermoformteile – z.B. Warenträger (KLT), Verkleidungsteile für Caravans, Hauben, Schalen und Dashboards bis zu einer Größe von ca. 3 x 2 m. Unser Kompetenzspektrum reicht von der anforderungsgerechten Konstruktion über die Materialauswahl bis zur Thermoformung und Konfektionierung mit CNC-Fräsen, Sägen, Kleben, Schweißen und Montieren.

Vielen unserer Kunden und Lieferanten sind wir schon über Jahrzehnte ein verlässlicher Partner. Mit einem Exportanteil von ca. 50 % beliefern wir weltweit Unternehmen (B2B) in über 60 Ländern.

Wir liefern nicht in von der EU mit Wirtschaftssanktionen belegte Länder. Keins unserer Produkte fällt gemäß der Zolltarifnummern unter die EU-Dual-Use-Verordnung (VO (EU) 2021/821). Wir handeln nicht mit Waffen, Tabak, fossilen Brennstoffen oder Chemikalien.

Umwelt: Wir übernehmen Verantwortung

Die meisten unserer Produkte basieren auf dem Rohstoff Polystyrol (PS oder auch HIPS). Die von uns eingesetzten Polystyrol-Typen sind selbstverständlich für den Kontakt mit Lebensmitteln geeignet. Polystyrol kann mehrfach wiederverwertet werden.

Durch unsere hohe Fertigungstiefe als vollintegrierter Extrusions- und Thermoformbetrieb starten wir für die meisten unserer Produkte beim Granulat. Auf unseren Extrudern produzieren wir hochqualitative Antirutschmatten und Kunststoffplatten. Unsere Rezepturen aus Kunststoffgranulat, Farbe und weiteren Additiven zur Produktverbesserung sind speziell an die Anforderungen des Endproduktes angepasst. Ohne externen Transport werden die Antirutschmatten anschließend auf das individuelle Kundenmaß beschnitten bzw. die Platten in einem mehrstufigen Prozess zu Tiefziehteilen wie z.B. Schubkasteneinsätzen verformt und ebenfalls auf Maß konfektioniert.

Nach unserer sorgsamen innerbetrieblichen Sammlung und Sortierung von Randabschnitten bereiten wir diese ohne Qualitätseinschränkungen und Verluste wieder auf und verwenden sie für die Produktion neuer Artikel. Die Aufarbeitung erfolgt, ohne dass sich die Materialeigenschaften verschlechtern. Die produktionsbedingten Abfälle des Granulates werden so wieder zu wertvollem Granulat.

Die Diskussion über die Nutzen- und Umweltbilanz von Kunststoffen hält an, seit dieses Material – dank seiner vielfältigen positiven Eigenschaften – aus unserer modernen Welt nicht mehr wegzudenken ist. Dank seiner Haltbarkeit, geringem Gewicht und der vielfältigen Gestaltbarkeit begegnet uns Kunststoff in fast jedem Bereich unseres Lebens. Unsachgemäße bis kriminelle Entsorgung gerade von Wegwerfprodukten aus Kunststoff haben dazu geführt, dass Kunststoff als Mikroplastik Flüsse und Meere verschmutzt und sich Schadstoffe anreichern. Nachhaltigkeit bedeutet für uns in diesem Kontext, hochwertige und langlebige Produkte herzustellen, deren jahrzehntelange Nutzbarkeit den Ressourceneinsatz rechtfertigt.

Die Optimierung der nachgelagerten Wertschöpfungskette und ihrer Anforderungen sowie die Verbesserung der Recyclingangebote nach Nutzungsende sehen wir als gemeinschaftliche Aufgabe mit unseren Kunden und deren Kunden entlang der Wertschöpfungskette bzw. als gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Wir sehen hier Potential, insbesondere die Voraussetzungen für stoffliches Recycling zu verbessern. Wir setzen auf Kundendialog, Standardisierung und branchenweite Lösung.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie (B2, C2)

AGOFORN versteht sich als verantwortungsvoller Produzent hochwertiger, langlebiger Produkte. Wir wollen unseren Teil zum Schutz der Umwelt und Schonung der natürlichen Ressourcen beitragen. Deshalb verringern wir die Auswirkungen unseres Handelns auf die Umwelt, indem wir verantwortungsbewusst mit Ressourcen umgehen, sowie Abfallaufkommen und Emissionen reduzieren. Wir reduzieren systematisch unseren Ressourcenverbrauch, erhöhen den Rezyklateinsatz und verbessern kontinuierlich die Effizienz unserer Prozesse – messbar und transparent. Unser Ziel ist es, den Einsatz fossiler Rohstoffe systematisch zu minimieren und Kompensation in SCOPE 1 & 2 lediglich als nachgelagerte Maßnahme in den Fällen zu nutzen, in denen uns eine weitere Reduktion technisch oder wirtschaftlich nicht sinnvoll erscheint. Als Erstunterzeichner der Klimainitiative „Gemeinsam klimaneutral 2030“ der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld haben wir uns 2022 mit einer freiwilligen Selbstverpflichtung zu nachhaltigem Handeln und Klimaneutralität in SCOPE 1 & 2 bis 2030 verpflichtet.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist Teil unserer Unternehmensstrategie. Wichtige Entscheidungskriterien wie auch Anforderungen der Nachhaltigkeit sind in verschiedenen Unternehmensprozessen

integriert, die im Rahmen des Managementsystems gemäß DIN ISO 9001 beschrieben sind. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie soll eine Balance schaffen auf den drei Handlungsfeldern

- Verantwortung für die Umwelt
- Verantwortung für unsere Mitarbeiter
- Unternehmerische Verantwortung (Governance)

Durch unsere jahrelangen Vorarbeiten und eine Vielzahl von Datenpunkten sind wir in der Lage, den Großteil unserer innerbetrieblichen Ressourcennutzung verursachergerecht bis auf den Arbeitsplatz und das einzelne Produkt herunterbrechen zu können.

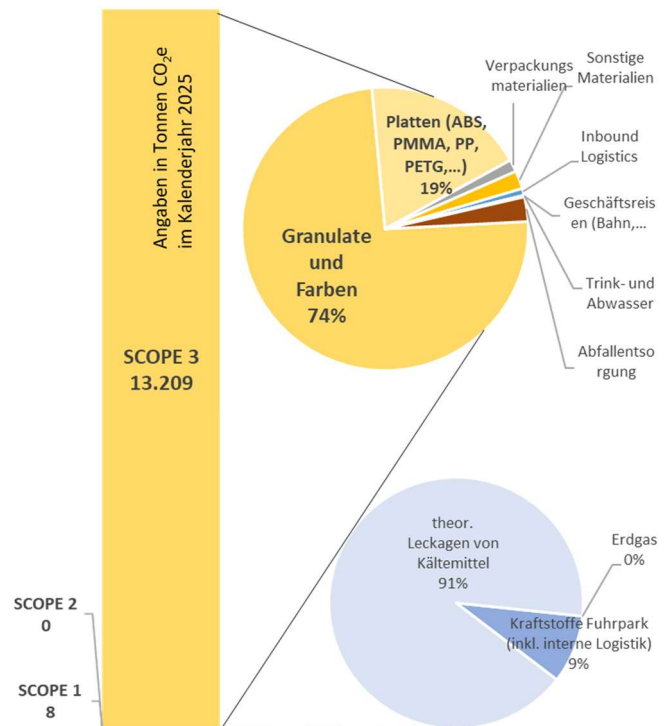
Wie auch in der Lieferkette identifizieren wir unsere Handlungsfelder und Initiativen basierend auf Wesentlichkeitsanalysen. Gemäß dieser Beeinflussbarkeits- und Wesentlichkeitskriterien berücksichtigen wir die Faktoren der nachgelagerten Wertschöpfungskette bislang nicht. Wir können beispielsweise das Mobilitätsverhalten unserer Mitarbeiter nur sehr eingeschränkt direkt beeinflussen. Wir haben 2023 ca. 25 überdachte Fahrradunterstellplätze geschaffen und 2022-2026 4 Jahre lang ein bezuschusstes Dienstradleasing angeboten. In diesen 4 Jahren haben sich nur 10% unserer Mitarbeiter für das Angebot entschieden – und es nur in Ausnahmefällen für die Pendelstrecke zur Arbeit benutzt. Da wir nur innerhalb von Ostwestfalen mit unserem E-LKW ausliefern und sonst überwiegend mit der Lieferbedingung „ab Werk“, können wir den Transportweg unserer Produkte zu unseren weltweit verteilten Industriekunden und von dort zu den Endkunden weder beeinflussen noch verlässlich ermitteln. Wir setzen auch hier auf den Kundendialog.

Durch den Gebrauch unserer Produkte entsteht kein nennenswerter Ressourcenverbrauch. Unsere Produkte sind bei bestimmungsgemäßem Gebrauch vollständig stofflich recyclingfähig. Trotzdem wird die Entsorgung vorwiegend recyclingwertmindernd über den Hausmüll erfolgen, solange keine sortenreinen Rücknahmesysteme über mehrere Wertschöpfungsebenen existieren. Hier sehen wir Potential, in kooperativen Projekten entlang der Wertschöpfungskette die Voraussetzungen für wirtschaftlich tragfähiges, stoffliches Recycling zu verbessern.

Weitere nicht aufgeführte Faktoren, wie z.B. genutzte IT-Kapazitäten in der Cloud erfüllen bei uns nicht das Prinzip der Wesentlichkeit oder der relevanten Beeinflussbarkeit.

Aktivitäten und Ziele (C3) zur Reduktion von Energieverbrauch & Treibhausgasemissionen (B3)

Wir berichten unsere Emissionen nach Scopes. In der aktuellen Phase konzentrieren uns zunächst auf die größten Emissionstreiber in SCOPE 1-3, die wir beeinflussen können. Während wir SCOPE 1 und SCOPE 2 durch Veränderungen in der Nutzung und Beschaffung von Energie und Fuhrpark beeinflussen, liegt unser größter Hebel in SCOPE 3 – insbesondere bei den eingekauften und im Produkt verarbeiteten Materialien. Unsere detaillierte Datenermittlung unterstützt uns dabei, Maßnahmen dort zu priorisieren, wo sie den größten Beitrag leisten. Hauptziel ist die Reduktion des PCF (Product Carbon Footprint) über eine Reduktion der Energie- und Materialintensität sowie der Substituierung von Neuwaren-Material durch Rezyklate ohne Einschränkung der Produkteigenschaften.



Unsere Aktivitäten und Ziele in SCOPE 1 & 2:

Unsere Aktivitäten dienen sowohl der Reduktion des Energieverbrauchs als auch der Substitution fossiler Energieträger durch erneuerbare Energieträger.

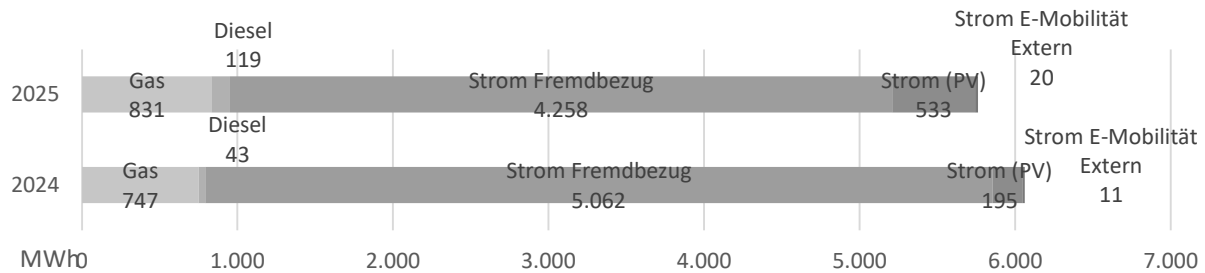
SCOPE 2 wird mit 0 ausgewiesen, da unser extern bezogener Strom seit 2019 zu 100% aus erneuerbaren Energieträgern erzeugt wird und damit gemäß Zertifikat CO₂-neutral inklusive Vorkettenbetrachtung ist. Die angesichts eines jährlichen Stromverbrauchs nicht unbeträchtlichen Mehrkosten schultern wir aus Überzeugung.

Zusätzlich haben wir seit 2023 alle unsere Hallendächer mit dem Maximum der zulässigen PV-Kapazität belegt und haben damit im Jahr 2025 über 750 MWh Strom lokal und emissionsfrei erzeugt. Da unsere Produktion am Wochenende und Feiertagen ruht, speisen wir über 20 % unseres erzeugten Stroms ins Netz ein.

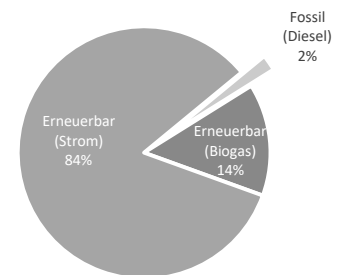
Unser Energieverbrauchsmix besteht nur zu 2 % aus fossilen Energieträgern (Diesel). Die restlichen 98 % stammen aus erneuerbaren Energiequellen: 84% aus CO₂-neutralem Strom, 14% aus Biogas.

Energieverbrauch	2024	2025	Δ
<i>Strom Fremdbezug (Erneuerbar)</i>	5.062 MWh	4.258 MWh	- 16 %
<i>Strom PV (Selbsterzeugt Erneuerbar)</i>	195 MWh	533 MWh	+173 %
<i>Strom E-Mobilität (Erneuerbar)</i>	(11 MWh)	20 MWh	(+82 %)
<i>Brennstoff Gas (Erneuerbar)</i>	747 MWh	831 MWh	+11 %
<i>Brennstoff Diesel (Nicht erneuerbar)</i>	(43 MWh)	119 MWh	(+177 %)

Hinweis: Die Verbräuche Diesel und Strom E-Mobilität Extern wurden 2024 nur lückenhaft erfasst



Seit 2022 beschaffen wir ausschließlich vollelektrische Firmenfahrzeuge. Ende 2025 beträgt unsere BEV-Quote 36%. Auf unserem Betriebsgelände haben wir für unsere Fahrzeuge 6 Ladepunkte mit jeweils 22 kW installiert. Mit unserer bislang einzigen Klimakompensationsmaßnahme kompensieren wir seit 2024 bilanziell die Emissionen der sich noch im Bestand befindlichen Dieselfahrzeuge über den Tankkartenanbieter DKV mit von myclimate Deutschland gGmbH zertifizierten Gold-Standard-Klimaschutzprojekten, 2025 mit 31 t CO₂e.



Anfang 2022 haben wir eine zusätzliche Vollzeitstelle für einen Energiemanagementbeauftragten geschaffen und besetzt. Dieser entwickelt und koordiniert unsere vielfältigen Projekte in diesem Bereich, von denen viele aufgrund ihres nur kleinen Beitrags zum Gesamtergebnis in diesem Bericht nicht erwähnt werden.

Seit 2023 entlastet ein Pedelec-Lastenrad mit Ladefläche für eine EUR-Palette den bisher genutzten PKW für den innerbetrieblichen Transport der Instandhaltung zwischen unseren Standorten.

Seit Anfang 2024 wird der Warentransport zwischen unseren Werken und Lägern sowie ein Teil unserer regionalen Warenauslieferungen mit einem vollelektrischen 42t- Sattelzug durchgeführt, der fast ausschließlich mit selbsterzeugtem PV-Strom geladen wird.

2023 haben wir im Zuge einer Renovierung einiger Sozialräume die Gastherme zur Warmwasseraufbereitung durch eine Luft-Wasser-Wärmepumpe ersetzt, die aufgrund der Abwärmenutzung von Maschinenkomponenten ganzjährig mit einem COP von 4,8 läuft.

2025 wurde die Gebäude-Gasheizung für ca. 12.500 qm Büro- und Produktionsfläche ausgetauscht. Im Zuge des neuen Wärmekonzepts wurden viele Warmluftausströmer in den Produktionshallen ausgetauscht, ertüchtigt und in eine ganzheitliche Steuerung eingebunden. Seit 01/2025 beziehen wir ausschließlich klimaneutrales Biogas und haben damit 150 t CO₂-Emissionen vermieden.

Mit der 2023/2024 ausgetauschten Kühlanlage für unsere Extrusion konnten wir eine jährliche Stromverbrauchsreduktion um ca. 80% bzw. 84 MWh erzielen.

Vielfältige weitere Maßnahmen leisten ihren Beitrag zum Gesamtergebnis, z.B.

- Optimierung der Druckluftversorgung als teuerstem Energieträger durch
 - Reduktion von Druckluftleckagen,
 - Senkung des Druckluftniveaus in mehreren Stufen von 8 auf 7,1 bar,
- Wärmerückgewinnung von Prozesswärme,
- Schnelllauftoren an häufig genutzten Außentoren,
- Investition in energieeffizientere Anlagen und Infrastruktur (z.B. LED-Beleuchtung mit Präsenzmeldern)

Insgesamt konnten wir unsere CO₂-Emissionen in SCOPE 1 und 2 im Jahr 2025 um 95% zum Vorjahr senken. Wir haben damit diese Emissionen von 170 t auf 8 t jährlich gesenkt. Bei den verbleibenden Emissionen handelt es sich um nur normativ zur berücksichtigende theoretische Leckageverluste von Kältemittelanlagen.

		2024 [kg CO ₂ e]	2025 [kg CO ₂ e]	Δ	
SCOPE 1	Direkte Emissionen	169.303	8.230	-161.073	-95%
	Gas	150.214	0	-150.214	-100%
	Kraftstoffe Fuhrpark Diesel (inkl. interne Logistik)	11.538	722	-10.816	-94%
	theor. Leckagen von Kältemittel	7.551	7.508	-43	-1%
SCOPE 2	Indirekte Emissionen	0	0	0	0%
	Strom	0	0	0	0%

Unsere Energieintensität ist trotz der umfangreichen Maßnahmen bislang nahezu unverändert, da ein hoher Anteil unseres Energieverbrauchs in der Produktion durch die Enthalpie² des verarbeiteten Materials bestimmt wird. In der Extrusion muss das Granulat mit Prozesswärme von über 220 °C von Raumtemperatur auf die benötigte Fließtemperatur von ca. 200 °C erhitzt und anschließend wieder abgekühlt werden. Bei diesem (in der Aufheizphase) geschlossenen Prozess und einem angenommenen Wirkungsgrad von 50% entsteht bereits ein Energiebedarf von über 0,16 kWh/kg zzgl. der Abkühlung über gekühlte Kalanderwalzen. Bei der Thermoformung wird das Plattenmaterial in einem offenen Prozess mit Strahlungsheizung von Raumtemperatur auf die Umformtemperatur von über 160 °C erhitzt und anschließend wieder abgekühlt. Bei einem angenommenen Gesamtwirkungsgrad (Strahler + Geometrie + Absorption) von 30% entsteht ein weiterer Energiebedarf von ca. 0,20 kWh/kg zzgl. der Abkühlphase. Für den Abkühlprozess stehen uns bislang keine Annahmen oder Messungen zur Verfügung, aber bereits für die Materialerwärmung bei nur den beiden Prozessschritten Extrudieren und Thermoformen ist aufgrund der Enthalpie von Polystyrol eine materialspezifische, theoretische Energieintensität von ca. 0,36 kWh/kg notwendig (ca. 25% unserer gesamten Energieintensität). Ab 2026 steht uns im Rahmen unseres Energiemanagementsystems eine maschinenindividuelle Stromverbrauchsmessung zur Verfügung. Mit dieser werden wir 2026 in Verbindung mit den jeweiligen Produktionsmengen die Energieverbräuche der jeweiligen Prozessschritte zwischen verschiedenen Maschinentypen vergleichen können.

Energie- und CO ₂ e-Intensität (SCOPE 1 & 2)	2024	2025	Δ
kWh / kg	1,43	1,42	-0,9 %
kWh / €	0,18	0,18	+0,4 %
CO ₂ e / kg	0,03998	0,00201	-95,0 %
CO ₂ e / €	0,00513	0,00026	-94,9 %

Bezugsgröße für Gewichte und Beträge sind die Artikelverkäufe

² Enthalpie (Spezifische Wärmekapazität) von Polystyrol (vereinfacht):
20°C → 100 °C: cp 1,35 kJ/(kg*K); 100°C → 200 °C: cp=1,8 kJ/(kg*K)

Unsere nächsten Ziele und Maßnahmen bezüglich SCOPE 1 & 2 (C3):

	Kurzfristiges Ziel	Mittel-/langfristiges Ziel
Neue redundante 75 kW Druckluftherzeugungsanlage (Kompressor)	Jährliche Einsparung von 90 MWh Strom ab 2026 (zu 2025)	Geregelter Betrieb mit Absenkung des Druckluftniveaus auf 7,0 bar
Ergänzung des Kompressors um ein Wärmerückgewinnungs- und -speicher-konzept	Konzept in 2026, Realisierung in 2027	Betrieb der Gasheizung nur noch im Winter zum Wochenstart. Jährliche Einsparung von 500 MWh Gas ab Heizperiode 2027/28 (zu 2025)
Inbetriebnahme eines EMS mit Einzelmessung aller relevanten Verbraucher	Monitoring der Verbraucher	Vorbereitung auf ein Lastspitzenmanagement & Batteriespeicher. Reduktion der Lastspitzen Strom um 10% bis 2028 (zu 2025)
Analyse individueller Energieverbräuche	Zuordnung Energieverbräuche zu Produktionsmengen je Prozessschritt	Detailanalyse der Prozess-Energieeffizienz und möglicher Einflussparameter
Anschaffung von 5 BEVs	BEV-Quote Fuhrpark > 60 % ab 2026	> 90% BEV-Quote Fuhrpark bis Ende 2028. Jährliche Einsparung von 80 MWh Diesel pro Jahr bis Ende 2028 (zu 2025)

Unsere Aktivitäten und Ziele in SCOPE 3:

Als Innovationsführer gerade im Bereich der Produktion von Schubkasteneinsätzen und Antirutschmatten nutzen wir unsere hohe technische Kompetenz und Fertigungstiefe zur Reduktion des CO₂-Fußabdrucks unserer mengenmäßigen Hauptprodukte.

93% der CO₂-Emissionen in SCOPE 3 entfallen auf als Vorprodukt eingekaufte Kunststoff-Granulate und Platten.

		2024 [t CO ₂ e]	2025 [t CO ₂ e]	Anteil		Δ
SCOPE 3	Emissionsquellen, die nicht unserer direkten Kontrolle unterliegen	14.854	13.209	100 %	-1.645	-11%
	Granulate und Farben	11.096	9.823	93 %	-1.273	-11%
	Platten (ABS, PMMA, PP, PETG,...)	2.840	2.432		-408	-14%
	Verpackungsmaterialien	191	184	1 %	-7	-4%
	Sonstige Materialien	133	273	2 %	+139	+104%
	Hilfs- und Betriebsstoffe	n.n.	n.n.			
	Inbound Logistics	200	102	1 %	-98	-49%
	Geschäftsreisen (Bahn, Flugzeug)	41	25	0 %	-16	-39%
	Trink- und Abwasser	0,7	0,6	0 %	-0,059	-9%
Abfallentsorgung	351	370	3 %	+18	+5%	

In einem Pilotprojekt haben wir daher 2024 einen unserer Plattenextruder mit einer Schäumenanlage erweitert. Mit dieser Schäumenanlage wird die Unterschicht der extrudierten Platten mit Gas aufgeschäumt und dadurch Kunststoff durch Gasblasen substituiert. Wir konnten damit eine Reduktion

des spezifischen Materialeinsatzes von ca. 8 % ohne Eigenschaftsbeeinträchtigung des Produkts erreichen.

In einem als Maßnahme zur energetischen Optimierung von Anlagen bzw. Prozessen (BAFA Modul 4 Premium) geförderten Projekt haben wir 2025 unseren größten Extruder mit einer Schäumenanlage und Hochleistungsfiltern erweitert. Damit erreichen wir eine Reduktion des spezifischen Materialeinsatzes von ca. 11% ohne Eigenschaftsbeeinträchtigung des Produkts. Zusätzlich können wir nach Umstellung aller darauf laufenden Produkte in Abstimmung mit unseren Kunden ab 2027 ca. 500 t Polystyrol-Neuware durch Rezyklate (PCR) ersetzen und 260 t Material einsparen.

Unsere nächsten Ziele und Maßnahmen bezüglich SCOPE 3 (C3):

	Kurzfristiges Ziel	Mittel-/langfristiges Ziel
Substitution von PS-Neuware durch PCR ohne Qualitätsminderung	Neuwarenquote des umgerüsteten Extruders < 60% in 2026	Neuwarenquote aller technisch geeigneten Artikel < 50%. Jährliche Einsparung von 2.000 t CO ₂ ab 2027 (zu 2025)
Senkung des spezifischen Materialeinsatzes durch Schäumen	Umstellung aller technisch geeigneten Artikel 2026	Jährliche Einsparung von 500 t CO ₂ ab 2027 (zu 2025)

Gesamtbetrachtung SCOPE 1-3 (C3):

Unsere Gesamtemissionen in SCOPE 1-3 haben wir 2025 absolut um 12 % = 1.806 t CO₂ gesenkt.

	2024 [t CO ₂ e]	2025 [t CO ₂ e]	Δ	
SCOPE 1	169	8	-161	-95 %
SCOPE 2	0	0	0	
SCOPE 3	14.854	13.209	-1.645	-11 %
SCOPE 1-3	15.023	13.217	-1.806	-12 %

Unseren durchschnittlichen PCF in SCOPE 1-3 haben wir mit unseren vielfältigen Maßnahmen gewichtsbezogen um ca. 9% gesenkt. Aufgrund stark schwankender Rohstoff- und damit auch Verkaufspreise ist eine umsatzbezogene Betrachtung fehlerbehaftet.

Energie- und CO ₂ e-Intensität (SCOPE 1-3)	2024	2025	Δ
CO ₂ e / kg	3,55	3,22	-9,1 %
CO ₂ e / €	(0,46)	(0,42)	(-7,9 %)

Bezugsgröße für Gewichte und Beträge sind die Artikelverkäufe

Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden (B4)

Im Rahmen unserer gemäß DIN ISO 9001 zertifizierten Prozesse führen wir regelmäßig eine Risikobewertung der Umweltauswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit durch. Zusätzlich liegt für unseren größten Standort ein schalltechnisches Gutachten vor. Alle Bewertungen ergeben, dass sämtliche Grenzwerte bezüglich der Verschmutzung von Luft, Wasser oder Boden ebenso wie Geräusch-Immissionsgrenzwerte innerhalb wie außerhalb der Gebäude eingehalten werden.

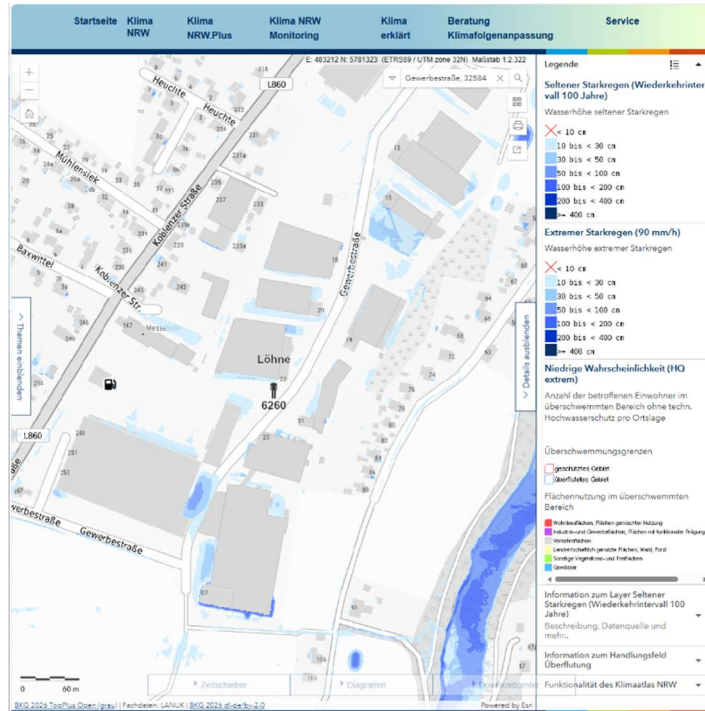
Alle Gefahrstoffe und umweltgefährdenden Stoffe wie z.B. die in geringen Mengen eingesetzten Lösungsmittel oder Öle werden fachgerecht gelagert und nach Nutzungsende über einen externen Dienstleister fachgerecht aufbereitet oder entsorgt. Das geringe Risiko der ungewollten Freisetzung innerhalb unserer Gebäude reduzieren wir durch geeignete Maßnahmen wie der Nutzung von Auffangwannen.

Klimabedingte Risiken (C4)

Gemäß des [LANUK Klimaatlas NRW](#) liegen unsere Gebäude außerhalb von Bereichen mit nennenswerter Überschwemmungsgefahr selbst bei extremen Starkregenereignissen. Bei den im Klimaatlas markierten Bereichen unserer Areale handelt es sich um Kellerbereiche, deren selten genutzte Tore wir mit mobilen, ca. 25 cm hohen Barrieren gegen Wassereintritt geschützt haben.

Mit unserem Regenwasserrückhaltebecken reduzieren wir Auswirkungen von Starkregenereignissen über unseren versiegelten Flächen für die öffentliche Kanalisation.

Weitere Klimarisiken haben wir bislang nicht behandelt, da wir bis 2030 keine signifikanten und konkreten klimabedingten Gefahren oder Auswirkungen auf das Unternehmen oder die Wertschöpfungskette erkennen können.



Wassernutzung (B6)

Gemäß „Aqueduct Water Risk Atlas“ liegen unserer Gebäude in einem Gebiet mit „Low-Medium (1-2) Overall Water Risk“. In unseren Kühl- und Heizungsanlagen im Produktions- und Verwaltungsbereich werden ca. 20 m³ Wasser in geschlossenen Kreisläufen vorgehalten. Außer zur erstmaligen Befüllung und Wartung findet im Regelbetrieb kein nennenswerter Frischwasserverbrauch statt. Lediglich an Tagen mit Außentemperaturen von über 36 °C kann eine zusätzliche Frischwasserzufuhr von ca. 3 bis 5 m³/Tag für eine Zusatzkühlung notwendig werden. Den Wasserverbrauch beim Werkzeugwechsel der an die Kühlanlagen angeschlossenen Werkzeuge haben wir über die Umrüstung auf selbstverschließende Schnellkupplungen reduziert.

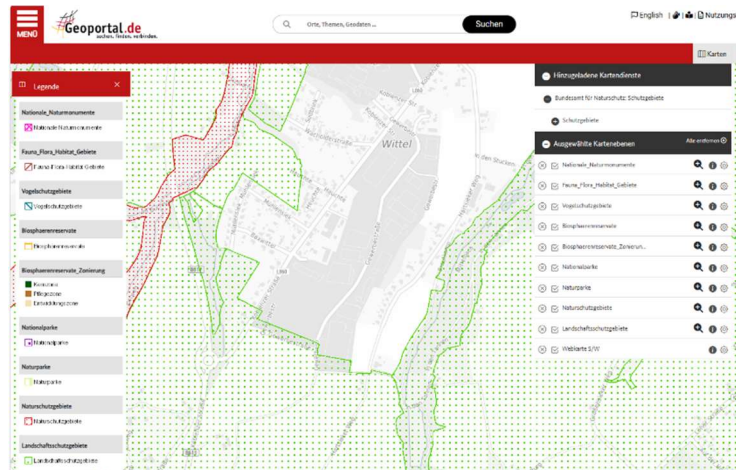
Kalkulatorische 56 % unserer Brauchwasserentnahme entfallen auf den üblichen Wasserverbrauch durch Sanitäreinrichtungen und Büroküchen für die Mitarbeiter von AGOFORM und tecAGO, weshalb wir unseren übrigen Wasserverbrauch nicht als wesentlich betrachten. Den Verbrauch von Hygienewasser haben wir bereits vor über 10 Jahren durch die Umstellung auf wasserlose Urinale reduziert.

Wassernutzung	2024	2025	Δ
Brauchwasserentnahme	1.420 m ³	1.300 m ³	-8,5 %
Wasserableitung in Kanalisation	1.275 m ³	1.160 m ³	-9,0 %
Wasserableitung als Oberflächenwasser	145 m ³	140 m ³	-0,3 %
Kalk. Hygienewasserverbrauch (0,025 m ³ /8 Arbeitsstunden)	762 m ³	729 m ³	-3,2 %

Wir haben technische Maßnahmen ergriffen, um die Wasserableitung als Oberflächenwasser 2026 spürbar zu verringern.

Erhalt der biologischen Vielfalt (B5)

Unsere Gebäude befinden sich in einem als Industriegebiet ausgewiesenen Areal mit lt. www.geoportal.de angrenzendem Landschaftsschutzgebiet, das als landwirtschaftliche Flächen genutzt wird. Sie liegen nicht in unmittelbarer Nähe zu biodiversitätssensiblen Gebieten, das nächstgelegene Naturschutzgebiet ist ca. 0,5 km entfernt.



In unseren Kunststoffprodukten sind bislang keine landwirtschaftlich angebauten Vorprodukte enthalten, deren Anbau uns bekannte Auswirkungen auf die biologische Vielfalt in den Anbaugebieten hätte.

Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement (B7)

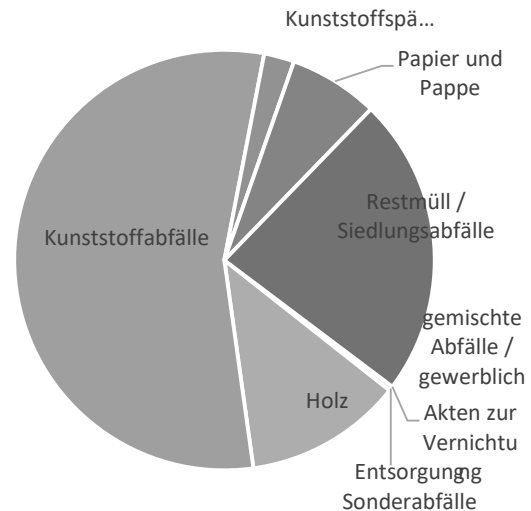
Mit unserer Wertschöpfungskette vom Granulat bis zum fertigen Kunststoffbauteil können wir prozessbedingte Verschnitte sortenrein sammeln, überwiegend intern aufbereiten und wieder einsetzen. So reduzieren wir Abfall, sparen Transportwege und schonen Ressourcen. Sofern es etablierte Tauschsysteme in den Ländern gibt, versenden wir unsere Ware auf tauschfähigen EUR-Paletten. Nennenswerte Mengen von Einwegpaletten und Folienmaterial bekommen wir aufgrund fehlender Standards für die Mehrwegverpackung für Granulat-Sackware zusammen mit der Ware geliefert. Mit einer Quote von nur 8,6 % der Artikelverkäufe als nicht intern verwertbarem Abfall (inkl. Siedlungsabfall und Paletten) bewerten wir unsere Abfallquote als industrieweit sehr gering. Der Großteil der im Unternehmen anfallenden Abfälle steht in direktem Zusammenhang mit der Herstellung unserer Produkte oder deren Verpackung.

Abfallaufkommen	Gefährlich	Verwertbar	2024	2025	Δ
Kunststoffabfälle und -späne	Nein	Ja	179,0 t	204,9 t	+14,5 %
Holz	Nein	Ja	51,7 t	43,2 t	-16,4 %
Papier und Pappe	Nein	Ja	25,9 t	24,6 t	-5,0 %
Siedlungsabfälle	Nein	Ja	81,6 t	81,9 t	+0,4 %
Öle&Emulsionen, Spraydosen	Ja	Ja	1,2 t	1,4 t	+ 17 %

Wir sammeln folgende Fraktionen getrennt:

- Pappe und Papier,
- Holzpaletten,
- von uns nicht verarbeitbare Kunststoffspäne,
- vermischte Kunststoffreste,
- Kunststoff-Verpackungsfolien,
- Metall- sowie Elektroabfälle,
- Siedlungsabfälle,
- Sonderabfälle wie Öle, Emulsionen, Spraydosen und andere leere Chemikalienbehälter

und geben diese zur Verwertung.



Gefahrstoffe wie die verschiedenen Kategorien von Ölen, Emulsionen und Spraydosen fallen überwiegend aufgrund von Wartungsarbeiten an Maschinen gemäß Wartungsplan an und werden gemäß den gesetzlichen Vorgaben durch zertifizierte Fachbetriebe umweltgerecht erfasst, behandelt und entsorgt:

- Spraydosen werden im Hochofen unschädlich gemacht, bzw. der Inhalt wird bei hohen Temperaturen verbrannt. Das Blech der Spraydose wird anschließend recycelt.
- Altöl wird erneut raffiniert, dabei bleibt nutzbares Öl über, das erneut verwendet wird. Die Schad- und Störstoffe werden bei dem Prozess extrahiert und anschließend verbrannt, somit unschädlich gemacht.
- Emulsionen werden in einer CP-Anlage behandelt. Schadstoffe werden herausgefiltert und verbrannt. Die Flüssigkeit, die bleibt, wird in Kläranlagen eingeleitet.

Soziales: Wir übernehmen Verantwortung für unsere Mitarbeiter (B8, C5)

Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wir ein Partner, auf den sie sich verlassen können. Gemeinsam fühlen wir uns dem Qualitätsanspruch, für den "Made in Germany" steht, verpflichtet. Wir produzieren ausschließlich in Löhne, im Herzen Ostwestfalens und schaffen hier sichere Arbeitsplätze - dazu gehört auch, dass wir keine Selbstständigen ohne Personal (Solo-Selbstständige) beschäftigen oder beauftragen, die ausschließlich für unser Unternehmen tätig sind.

Beschäftigtenstruktur	2024	2025	Δ
Unbefristet	120	123	+2,5 %
Befristet	31	18	-41,9 %
Auszubildende	13	12	-7,7 %
Ø Anzahl Zeitarbeitskräfte FTE	5,8	1,4	-75,9 %
männlich	133	125	-6,0 %
weiblich	31	28	-9,7 %
Divers	0	0	0 %
Geschlechterverhältnis (w/m)	0,23	0,22	-4,3 %

Soweit nicht anders angegeben: Anzahl zum Stichtag 31.12.

Bezug: AGOFORM

Arbeitnehmerrechte und Mitbestimmung

Wir achten selbstverständlich nationale Arbeitnehmerrechte und einschlägige ILO-Konventionen, insbesondere hinsichtlich Arbeitsbedingungen, Gesundheits- und Arbeitsschutz, fairer Bezahlung, dem Verbot von Diskriminierung jeglicher Art sowie Informations- und Mitbestimmungsrechte.

Bei AGOFORM ist ein gewerkschaftlich unterstützter Betriebsrat gemäß Betriebsverfassungsgesetz vorhanden. Die Beteiligungsrechte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden umfassend wahrgenommen. Wichtige Themen der Mitbestimmung sind unter anderem Arbeitszeit, Entlohnung, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie sonstige personelle Angelegenheiten. Bei allen mitbestimmungsrelevanten Themen stehen Unternehmens- und HR-Leitung im regelmäßigen Dialog mit den Arbeitnehmervertretern. Über weitere Gremien wie z.B. den Wirtschaftsausschuss oder den Arbeitssicherheitsausschuss finden ein vielfältiger Austausch und Interessenabwägung statt.

Attraktives Arbeitsumfeld

Unser Ziel ist es, unsere Mitarbeiter von der Ausbildung bis zur Rente zu begleiten und zu unterstützen. Unsere wertschätzende Zusammenarbeit über Jahrzehnte fördert das Vertrauen und den gemeinsamen Wunsch, kontinuierlichen Wandel gestalten zu wollen.

Die über 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei AGOFORM und tecAGO kommen aus der Region und sind teilweise schon in der zweiten Generation im Unternehmen tätig. Typischerweise ist in einem Produktionsunternehmen mit Mehrschichtbetrieb der Anteil männlicher Mitarbeiter relativ hoch. Durch häufig jahrzehntelange Betriebszugehörigkeiten bleibt das Geschlechterverhältnis trotz der vielfältigen Maßnahmen, auch Frauen für eine Ausbildung/Tätigkeit in der Kunststoffverarbeitung zu begeistern, relativ stabil.

Mit vielfältigen Maßnahmen schaffen wir den Rahmen für ein attraktives Arbeitsumfeld, das Motivation und Potenzial der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördert. Wir investieren in Qualifikation und gewähren attraktive Sozialleistungen. Unsere Vollzeitmitarbeiter bekommen 30 Tage Urlaub, Urlaubs- und Weihnachtsgeld, sowie attraktive Sozialleistungen wie z.B. Mitarbeiter-Benefits (Edenred Ticket-Card) oder Mitarbeiter-Rabatte (Corporate Benefits). In der Verwaltung gibt es Vereinbarungen zur Gleitzeit (+60, -20 Stunden), in der Fertigung wird dies aufgrund des Schichtsystems an

kontinuierlichen Maschinen bzw. Mehrmaschinenbedienung bislang nur in einem Pilotprojekt bei tecAGO getestet. Die Möglichkeit für 1-2 Tage Homeoffice pro Woche ist auf die Verwaltung begrenzt.

Wir balancieren eine verlässliche Organisationsstruktur mit flachen Hierarchien und kurzen Entscheidungswegen aus, um Eigeninitiative zu fördern und Prozesse vorhersehbar zu halten. In der Produktion stehen Arbeitssicherheit, klare Prozesse und kontinuierliche Verbesserung im Vordergrund.

Um die verschiedenen Sichtweisen und Stimmungen in der Belegschaft herauszuarbeiten, wurde bei AGOFORM im Mai 2024 eine anonym beantwortbare Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung (Puls-Check) durchgeführt. Aus dieser Befragung und anschließenden Workshops in allen Bereichen und mit allen Mitarbeitern wurden verschiedene Aspekte und Kritik herausgearbeitet, an deren Verbesserung wir intensiv arbeiten. Entsprechende hierarchische Strukturveränderungen sind bereits umgesetzt. Die systematische Optimierung gewachsener Prozesse erfolgt in mehreren extern begleiteten Projekten im Zeitraum von 2025 bis voraussichtlich 2027. Die wahrgenommenen Veränderungen werden wir bis 2027 in einer erneuten Zufriedenheitsbefragung validieren.

Der allgemeine Fachkräftemangel in unserer industriestarken Region sowie allgemeine Arbeitsmarktbedingungen sind von uns nicht beeinflussbare, relevante externe Einflussfaktoren auf unsere Fluktuation. Trotzdem sehen wir die beiden KPIs Fluktuationsrate und Arbeitnehmerkündigungsquote als Indikatoren für die Mitarbeiterzufriedenheit und die Qualität unserer Recruiting-Prozesse.

<i>Fluktuation</i>	<i>2024</i>	<i>2025</i>
<i>Arbeitnehmerkündigungen</i>	<i>2,5 %</i>	<i>1,9 %</i>
<i>Fluktuationsrate</i>	<i>17,1 %</i>	<i>13,5 %</i>

Fluktuationsrate: Anzahl der Beschäftigten, die im Berichtsjahr ausgeschieden sind / Durchschnittliche monatliche Anzahl der Beschäftigten während des Berichtsjahres
Bezug: AGOFORM

Die langjährige Betriebszugehörigkeit verstehen wir als Ausdruck der Mitarbeiterzufriedenheit und Arbeitsplatzsicherheit:

<i>Ø Betriebszugehörigkeit [Jahre]</i>	<i>2024</i>	<i>2025</i>
<i>Verwaltungsbereich</i>	<i>10,7</i>	<i>11,7</i>
<i>Produktionsbereich</i>	<i>13,1</i>	<i>14,0</i>
<i>Gesamt</i>	<i>12,4</i>	<i>13,3</i>

Zum Stichtag 31.12.
Bezug: AGOFORM

Gesundheitsschutz und Sicherheit (B9)

Im produzierenden Umfeld eines Kunststoffverarbeiters sind die Mitarbeiter wie in jedem industriellen Umfeld gewissen Unfallgefahren ausgesetzt. Von den bei uns verarbeiteten Materialien gehen keine besonderen Unfallgefahren aus, aber der mögliche Kontakt zu heißen Oberflächen von Produkten, Maschinen und Werkzeugen, der Kontakt zu scharfen Kanten und Graten bei der Konfektionierung sowie der Materialtransport stellen bei unsachgemäßer Handhabung Risiken dar.

Unser mehrstufiges Schutzkonzept adressiert diese Gefahren wirkungsvoll:

Wir beschäftigen zwei externe Sicherheitsfachkräfte. Diese führen regelmäßige Begehungen (auch Brandschutzbegehungen) durch, arbeiten arbeitsplatzbezogene Gefährdungsbeurteilungen aus und kontrollieren ggf. notwendige Maßnahmen, beraten Mitarbeiter und Vorgesetzte und organisieren Angebots- und Pflichtuntersuchungen durch das beauftragte Werksarztzentrum.

Arbeitsplatzbezogene Gefährdungsbeurteilungen werden bei neu angeschafften Maschinen durchgeführt. Darüber hinaus auch bei relevanten Änderungen an Bestandsmaschinen oder Prozessabläufen.

Ein Arbeitssicherheitsausschuss ist installiert und trifft sich 4x jährlich zur gemeinsamen Sitzung. Der Ausschuss setzt sich aus einem Vertreter der Geschäftsleitung, dem Betriebsrat, einem Vertreter des Werksarztzentrums, den Sicherheitsbeauftragten und den beiden Sicherheitsfachkräften zusammen.

Es wird darauf geachtet, dass jederzeit mindestens 10% der Belegschaft als Ersthelfer ausgebildet sind. Turnusmäßig findet alle zwei Jahre eine Fortbildung der Ersthelfer statt.

Die Arbeitsunfallquote ist rückläufig:

<i>Arbeitsunfälle</i>	2024	2025
<i>Anzahl</i>	4	3
<i>Arbeitsunfallquote</i> meldepflichtige Arbeitsunfälle / 100 Vollzeitarbeitskraftstunden	0,00185	0,00146
<i>Arbeitsunfallquote (BG)</i> meldepflichtige Arbeitsunfälle / 1000 Vollzeitmitarbeiter	28,05	22,47

Bezug: AGOFORM

In der Historie des Unternehmens gibt es 0 arbeitsbedingte Verletzungen mit Todesfolge.

Trotz der geringen Unfallquote hat sich der Krankenstand in den letzten Jahren erhöht.

<i>Krankenstandsquote</i>	2024	2025
<i>Verwaltungsbereich</i>	5,9 %	7,6 %
<i>Produktionsbereich</i>	13,9 %	14,7 %
<i>Gesamt</i>	11,4 %	12,5 %

Bezug: AGOFORM

Ursachen sind neben Veränderungen von Rahmenbedingungen wie z.B. dem ausgeweiteten Umfang von Kinderkrankmeldungen oder bundesweit gestiegenen Krankenquoten auch das erhöhte Durchschnittsalter der Belegschaft:

<i>Durchschnittsalter</i>	2024	2025
<i>Verwaltungsbereich</i>	45,0	44,8
<i>Produktionsbereich</i>	45,8	46,0
<i>Gesamt</i>	45,6	45,7

Zum Stichtag 31.12.

Bezug: AGOFORM

Durch gezielte präventive Gesundheitsmaßnahmen – darunter arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen (u.a. G20 Lärm, G37 Bildschirmarbeitsplatz) fördern wir nachhaltig das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden und minimieren arbeitsbedingte Gesundheitsrisiken.

Beispiele umgesetzter allgemeiner gesundheitsfördernder Maßnahmen:

- überwiegend höhenverstellbare Schreibtische in der Verwaltung
- kostenloses gefiltertes und gesprudelt Wasser
- Klimatisierung von Büro- und Pausenräumen
- Helle Beleuchtung mit neutralem Licht
- Schutz vor direkter Sonneneinstrahlung
- Autonome fahrerlose Transportsysteme, um Laufstrecken zu reduzieren
- Kollaborierende Roboter und Handhabungshilfen, um die körperliche Belastung bei Hebetätigkeiten zu reduzieren

Zur individuellen Prävention bietet AGOFORM allen Mitarbeitern jährlich die bezahlte Teilnahme an Vorsorgemaßnahmen im Rahmen eines Gesundheitstags an. Hier wurden in den vergangenen Jahren

neben Blutdruck- und Ruheherzfrequenz-Messungen auch z.B. Entspannungscoaching, Schlafanalyse (Pupillographie), Bewegungsausgleich für sitzende Tätigkeiten (Pixformance Training) angeboten.

In der Fertigung wird überwiegend in einem Schichtsystem von 2-3 Schichten ohne Wochenendarbeit gearbeitet. Darüberhinausgehende Mehrarbeit erfolgt ausschließlich auf freiwilliger Basis und nur in Ausnahmefällen. Es wird darauf geachtet, dass die Schichteinteilung gleichmäßig und regelmäßig unter Beachtung individueller Sondersituationen erfolgt und für die Mitarbeiter mit einem Vorlauf von mindestens 2 Wochen einseh- und mitbestimmbar ist.

Arbeitsplatzsicherheit, Vergütung und Qualifizierung (B10)

Wir achten auf Chancengerechtigkeit, Gleichbehandlung und Lohngerechtigkeit. Unser Gender-Pay-Gap (bereinigt um Geschäftsleitung und leitende Angestellte) liegt bei 4,7 %.

Alle Mitarbeiter im Stammpersonal (ohne Aushilfen, Minijobber, Rentner, Auszubildende) erhielten 2025 Löhne, die ohne Berücksichtigung von gesetzlich oder individuell vereinbarten Zulagen mindestens 13% über dem deutschen Mindestlohn von 12,82 € lagen. Üblicherweise werden die Mitarbeiterentgelte zum Inflationsausgleich einmal jährlich als allgemeine Lohnerhöhung angepasst.

Der Großteil (80 %) unserer Mitarbeiter arbeitet in einem unbefristeten Beschäftigungsverhältnis mit entsprechend hoher sozialer Absicherung. Zum Stichtag 31.12. ergibt sich folgende Verteilung:

<i>Arbeitsverhältnis</i>	<i>2024</i>		<i>2025</i>	
<i>Unbefristet</i>	120	73 %	123	80 %
<i>Befristet</i>	30	18 %	17	11 %
<i>Ausbildung</i>	13	8 %	12	8 %
<i>Geringfügig beschäftigt</i>	1	1 %	1	1 %
<i>Gesamt</i>	164	100 %	153	100 %

Bezug: AGOFORM

Unser Qualifizierungskonzept basiert auf einer strukturierten Kombination aus theoretischer Wissensvermittlung und praxisnaher Anwendung im Arbeitsalltag. Durch systematische Einarbeitungspläne und bereichsübergreifende Einblicke stellen wir eine ganzheitliche Kompetenzentwicklung sicher. Ergänzt wird dies durch regelmäßige Feedbackgespräche und individuelle Schulungsangebote. Bislang werden Schulungszeiten für Statistikzwecke nicht systematisch erfasst.

Unser Ausbildungsangebot für unsere durchschnittlich 12 Auszubildenden umfasst 3 gewerbliche und kaufmännische Ausbildungsberufe: Industriekaufmann-/frau, Kunststoff- und Kautschuktechnologe, Maschinen- und Anlagenführer. Wir bieten damit vielfältige Einstiegsmöglichkeiten in unterschiedliche Tätigkeitsbereiche. Ziel ist es, jungen Menschen eine fundierte, praxisnahe Qualifizierung zu ermöglichen und sie langfristig als gut qualifizierte Fachkräfte für das Unternehmen zu entwickeln. Neben der systematischen theoretischen/praktischen Ausbildung in den Fachabteilungen und dem Besuch der Berufsschule ergänzen überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen und ggfs. Auslandsaufenthalte die Entwicklung der fachlichen und sozialen Kompetenzen. Intensive interne und externe Prüfungsvorbereitung sowie eine enge Begleitung durch qualifizierte Ausbilder runden das Ausbildungsangebot ab. Bei entsprechender Leistung und persönlicher Eignung streben wir eine Übernahme in ein langfristiges Beschäftigungsverhältnis an.

<i>Ausbildung</i>	<i>2024</i>		<i>2025</i>	
<i>Verwaltungsbereich</i>	4	8,3 %	3	6,4 %
<i>Produktionsbereich</i>	9	6,7 %	9	7,3 %
<i>Gesamt</i>	13	7,1 %	12	7,1 %

Bezug: AGOFORM

Unternehmerische Verantwortung (Governance) (B11)

Wir sind uns bewusst, dass Mitarbeitende, Kunden, Lieferanten und die Öffentlichkeit großes Vertrauen in uns setzen. Als Unternehmen im direkten Gültigkeitsbereich der europäischen und deutschen Gesetzgebung unterliegen wir einer Vielzahl von Gesetzen, Vorschriften, Verordnungen und Regularien. Wir bekennen uns zu einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Unternehmensführung und zu gesetzeskonformem, ethisch korrektem Verhalten und halten die anerkannten Umwelt-, Sozial- und Corporate Governance-Standards [ESG] ein. Wir setzen auf transparente Prozesse und kommunizieren unsere Werte entlang der von uns erreichbaren Lieferkette.

Struktur und Zusammensetzung der Leitungs- und Führungsebene (C5 & C9)

Unsere Führungsstruktur unterstützt über den Ad-hoc-Austausch hinaus einen regelmäßigen, fachbereichs- und hierarchieübergreifenden Austausch:

Führungsebene	Anzahl Personen	Geschlechterverhältnis	Ø Betriebszugehörigkeit	Regelmäßige Konsultation
Geschäftsleitung / Gesellschafter	2	0	> 25 Jahre	Wöchentlich
Management-Team	3	0,5	> 10 Jahre	Wöchentlich
Abteilungs-/Bereichsleiter	9	0,13	> 10 Jahre	Wöchentlich
Shop-Floor				Wöchentlich
Führungskreis	8 (inkl. Externe)	0,25	> 15 Jahre	Monatlich

*Geschlechterverhältnis: Anzahl Frauen / Anzahl Männer
Bezug: AGOFORM*

Die verhältnismäßig geringe Diversifizierung nach Geschlecht in den Leitungsebenen ist historisch bedingt unserem technisch orientierten Umfeld geschuldet. Da wir in den Ebenen Geschäftsführung bis Abteilungsleitung eine geringe Fluktuation bzw. hohe Betriebszugehörigkeitsdauern haben, ergeben sich hier selten Gelegenheiten, im Rahmen der Neubesetzung einer Stelle das Geschlechterverhältnis zu verändern. Zudem sind im technischen Umfeld weiterhin kaum entsprechend qualifizierte Kandidatinnen für uns verfügbar.

Mit unserer flachen Hierarchie (3-4 Ebenen), der Förderung von Kritikfähigkeit und Verantwortungsübernahme, Projektorganisation und einer verlässlichen Datenbasis schaffen wir den organisatorischen Rahmen für schnelle und sachlich fundierte Entscheidungen.

Zertifizierungen

AGOFORM ist seit 1996 erfolgreich und durchgängig nach DIN ISO 9001 zertifiziert. Seit 2015 wurden in den jährlichen Prüfungen keine Abweichungen zur Norm festgestellt.

Risikomanagement

Gute Unternehmensführung ist auch Ergebnis eines verantwortungsbewussten Umgangs der Geschäftsleitung mit Risiken. Wir nutzen die in der ISO 9001 vorgesehenen Mechanismen zum Risikomanagement. Wir analysieren und begrenzen Risiken z.B. unserer Produktgruppen, Lieferanten und möglicher administrativer, operativer und finanzieller Bedrohungen. Operativ nutzen wir dafür regelmäßig z.B. Liquiditätsplanungen, Controlling der relevanten KPIs in allen Unternehmensbereichen, Warenkreditversicherungen und Auskunfteien zu Zahlungs- und Ausfallrisiken (Coface, Creditreform) in der Lieferkette. Ergänzt werden unsere internen Prüfungen durch regelmäßige externe Audits und Prüfungen durch Wirtschaftsprüfer, Prüfungsorganisationen und Aufsichts-

behörden. Unsere IT-Systeme halten wir immer auf aktuellem Stand und frei von bekannten Sicherheitslücken.

Sämtliche relevante Risiken sind durch Versicherungsverträge gedeckt, z.B. Betriebs- und Produkthaftpflicht, Cyber-Security, Elektronik, Feuer und Betriebsunterbrechung, Rechtsschutz, Transport.

Die strategischen Risikobewertungen werden bei Bedarf oder regulär jährlich im Rahmen des Management-Reviews aktualisiert. Ein regelmäßiger Austausch mit den verschiedenen Stakeholdern ermöglicht eine umfassende Information und schnelle Reaktionsfähigkeit. Auch die sogenannten Anforderungen interessierter Parteien werden jährlich neu bewertet.

Produktseitig haben wir mit unserem hauseigenen Qualitätslabor die Möglichkeit, mittels Digitalmikroskopie, Fließindex-Ermittlung oder Farbanalytik eigene Untersuchungen am eingesetzten Material und unseren Produkten durchzuführen. Auch eine Vorrichtung für Langzeit-Belastungstests an Besteckeinsätzen steht zur Verfügung. Für detaillierte, ggfs. chemische Analysen und Zertifizierung bestimmter Produkteigenschaften greifen wir regelmäßig auf akkreditierte Labore zurück.

Verantwortung in der Lieferkette (C6)

2023 haben wir unsere Richtlinien und Werte in einem Code of Conduct ([AGOFORM GmbH Verhaltenskodex](#)) für unsere Mitarbeiter verschriftlicht. Der Verhaltenskodex soll allen unseren Beschäftigten Verpflichtung sein, die Anforderungen und Erwartungen zu erfüllen und uns zugleich als Wegweiser dienen. Unser eigener Verhaltenskodex wie auch unser Lieferantenkodex basieren auf deutschem Recht, international anerkannten Prinzipien aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN), den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

AGOFORM bekennt sich zu den in unserem Kodex aufgestellten Grundsätzen und nimmt seine Lieferanten in die Pflicht, diese oder vergleichbare Grundsätze in gleicher Weise einzuhalten und umzusetzen. In Abwägung unserer Verantwortung und wirtschaftlicher Aspekte kaufen wir ausschließlich bei inländischen und europäischen Lieferanten Waren ein. Dies vereinfacht unsere jährlich aktualisierte Risikobeurteilung.

Wir erwarten von unseren Lieferanten darüber hinaus, dass deren Lieferanten und Dienstleister, die direkt oder indirekt Produkte oder Dienstleistungen für AGOFORM bereitstellen, sich ebenfalls an diese oder vergleichbare Grundsätze halten. Die Lieferanten müssen die Anforderungen aus diesem Kodex in geeigneter Form an ihre Zulieferer weitergeben und Maßnahmen zur Umsetzung in ihrer eigenen Lieferkette ergreifen. Damit kommen wir dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz nach und sorgen so für die Aufdeckung und Vermeidung von menschen- und umweltrechtlichen Risiken in ihrer Lieferkette sowie Abhilfe bei Missständen. Inzwischen haben wir die Lieferanten von 28 % unseres Einkaufsvolumens auf unseren [AGOFORM Verhaltenskodex für Lieferanten](#) verpflichtet. Lieferanten von weiteren 15 % unseres Einkaufsvolumens haben uns die Verpflichtung auf ihren gleichwertigen lieferanteneigenen Kodex dokumentiert. Damit ist die Einhaltung der Lieferkettensorgfaltspflicht über die Einhaltung europäischer Gesetze hinaus nach Volumen für 43 % unserer Lieferkette dokumentiert.

Compliance (B11, C6, C7)

Sollten Mitarbeitende, Geschäftspartner oder außenstehende Dritte einen vom Unternehmen oder seinen Mitarbeitenden zu verantwortenden Verstoß gegen Gesetze oder unseren Verhaltenskodex feststellen und diesen nicht an Vorgesetzte, Geschäftsführung oder andere geeignete Personen im Unternehmen melden wollen, steht ihnen unser unabhängig betriebenes [Hinweisgebersystem](#) auch für eine anonyme Meldung zur Verfügung. Über unser Hinweisgebersystem können insbesondere

Verstöße gegen die Einhaltung der Menschenrechte, gegen umweltbezogene oder arbeitsrechtliche Pflichten oder Antikorruptions- oder Geldwäschegesetze gemeldet werden. Seit 2023 sind über unser Hinweisgebersystem keine Meldungen eingegangen.

Im Jahr 2025 wurde in 5 Fällen persönliches Fehlverhalten von Mitarbeitern mit einer Abmahnung bzw. weitergehenden arbeitsrechtlichen Sanktionen geahndet.

In den vergangenen 5 Jahren gab es keine Vorfälle oder Verfahren zu Korruption oder Geldwäsche. Alle Prüfungen der Sozialversicherungsträger verliefen ohne Beanstandungen. Bis auf Bewertungsfragen verliefen alle Prüfungen der Finanzbehörden ohne Beanstandungen.

Anreizsysteme

AGOFORM setzt unterhalb der Geschäftsleitung keine regelmäßigen variablen Entgeltkomponenten ein, die einen Zusammenhang zwischen spezifischen Zielen und der Vergütung herstellen und die Erreichung bestimmter Ziele belohnen. Auch wenn diese Elemente gerade im Vertriebsbereich weit verbreitet sind, verwenden wir sie nicht, um damit eine einseitige Ausrichtung auf Ziele mit monetären Anreizen zu vermeiden. Das gilt auch für Ziele und Maßnahmen im Hinblick auf nachhaltiges Verhalten.

Datenschutzmanagement

AGOFORM hat ein Datenschutzmanagementsystem (DSMS) im Rahmen der EU-Datenschutzgrundverordnung eingeführt und hält dieses aktuell. Gemäß DSGVO wurden Verletzungen des Datenschutzes personenbezogener Daten festgestellt und an die Aufsichtsbehörden gemeldet:

<i>Datenschutzverletzungen</i>	2024	2025
<i>Hohes Risiko</i>	0	0
<i>Risiko</i>	1	0
<i>Kein bzw. geringes Risiko</i>	0	0
<i>Gesamt</i>	1	0

Bezug: AGOFORM

Sämtliche Meldungen – auch in den früheren Jahren – wurden vom Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit NRW mit Eingang der Meldung aufgrund von Geringfügigkeit abgeschlossen.

Über geeignete Strukturen, Rechtemanagement und Backup-Konzepte werden Redundanz und Datensicherheit konzeptionell gewährleistet. Mit regelmäßigen Schulungen zum Datenschutz und gegen Cyber-Angriffe wie z.B. Phishing sorgt das Unternehmen für Mitarbeiter-Awareness. Über wiederkehrende simulierte Phishing-Kampagnen sowie interne und externe Penetration-Tests werden der Erfolg der Maßnahmen gemessen und weitere Maßnahmen identifiziert.

Keine politische Einflussnahme

AGOFORM ist aktives Mitglied der lokalen Industrie- und Handelskammer. Der Geschäftsführer Jan Ottensmeyer ist langjähriger Vorsitzender des Industrieausschusses und Mitglied der Vollversammlung. Geschäftsleitung und leitende Mitarbeiter betätigen sich als aktive Mitglieder z.B. im Verband der Familienunternehmer, in lokalen Wirtschaftsverbänden, in Branchenverbänden, im Arbeitgeberverband und in Ausbildungsnetzwerken. Es werden keine Lobbyaktivitäten gesondert oder außerhalb dieser Verbände gefördert und keine politischen Initiativen oder Parteien unterstützt.

Rechtlicher Hinweis

AGOFORM versteht Nachhaltigkeit als kontinuierliche Verbesserung entlang der eigenen wirksamen Hebel. Dieser Nachhaltigkeitsbericht enthält daher Informationen und Angaben zu ökologischen, sozialen und unternehmerischen (ESG) Themen sowie zu Zielen, Erwartungen und geplanten Maßnahmen der AGOFORM GmbH.

Die in diesem Bericht enthaltenen Angaben beruhen teilweise auf Annahmen, Schätzungen und internen Erhebungen. Unterschiedliche Methoden und fehlende einheitliche Standards können zu eingeschränkter Vergleichbarkeit führen. Insbesondere Angaben zu vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen beruhen teilweise auf externen Datenquellen, Lieferantenerklärungen und externen oder internen Schätzungen und sind mit Unsicherheiten behaftet.

Trotz sorgfältiger Zusammenstellung und Prüfung kann keine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen übernommen werden. In einzelnen Bereichen bestehen noch Unsicherheiten hinsichtlich Datenverfügbarkeit, Methodik und Bewertungssystematik. Dies zeigt sich durch unserer Ansicht nach aber zu vernachlässigende oder nur zukünftig eliminierbare Abweichungen beim Abgleich von Daten verschiedener Herkunft.

Dieser Bericht kann sogenannte zukunftsgerichtete Aussagen enthalten. Diese basieren auf aktuellen Einschätzungen und Erwartungen der Geschäftsführung und unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken sowie Unsicherheiten. Tatsächliche Entwicklungen und Ergebnisse können wesentlich von den dargestellten Erwartungen abweichen.

Die dargestellten Ziele, Strategien und Maßnahmen stellen keine rechtlich bindenden Verpflichtungen dar. Es kann insbesondere nicht zugesichert werden, dass gesetzte Nachhaltigkeitsziele vollständig oder innerhalb der dargestellten Zeiträume erreicht werden.

Begriffe wie „nachhaltig“, „klimafreundlich“, „klimaneutral“, „emissionsfrei“, „CO₂-neutral“, „umweltfreundlich“ oder ähnliche Nachhaltigkeitsaussagen beziehen sich ausschließlich auf die in diesem Bericht konkret beschriebenen Inhalte und dürfen nicht ohne weitere Einordnung verallgemeinert werden.

Der Bericht dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder ein Angebot, eine Zusage noch eine Garantie im rechtlichen Sinne dar. Eine Haftung für Entscheidungen, die auf Grundlage dieses Berichts getroffen werden, wird – soweit gesetzlich zulässig – ausgeschlossen.

Die regulatorischen Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeit befinden sich weiterhin in Entwicklung. Künftige Änderungen können zu Anpassungen unserer Berichterstattung und Bewertung führen.